

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 76 (2018)
Heft: 6

Vorwort: Krätemessen im All
Autor: Baer, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kräfte messen im All



«ALLES, VON DEM SICH DER MENSCH EINE VORSTELLUNG MACHEN KANN, IST MACHBAR.»

Wernher von Braun (1912–1977)

LIEBER LESER, LIEBE LESERIN,

Seitdem in Amerika ein Präsident die Fäden in seinem ganz ureigenen Verständnis zieht, ist unsere Welt wieder näher dort, wo sie vor mehr als 50 Jahren schon einmal war. Das Kräfte messen zwischen dem Osten und dem Westen zeigte sich damals nicht nur im atomaren Wettrüsten, sondern weitete sich in den Weltraum aus. Wer zuerst auf dem Mond landen würde, stieg zur unbestrittenen Weltmacht Nummer eins auf. Für Amerika war es eine Schmach, als die Russen den ersten unbemannten Satelliten in einen Erdborbit schossen und bald darauf *Laika* und 1961 *Juri Gagarin* die Erde umrunden liessen. Der Westen hatte Aufholbedarf, und wäre der Slogan «*America first*» nicht erst knapp sechs Jahrzehnte geprägt worden, hätte er nahezu perfekt zu den ehrgeizigen Plänen *John F. Kennedys* gepasst, der in weniger als zehn Jahren einen Menschen zum Mond und wieder zurück befördern wollte. Die NASA konnte von Glück reden, einen *Wernher von Braun* an ihrer Seite gehabt

zu haben, der in Sachen Raketentechnik den entscheidenden Vorsprung zum Erzrivalen im Osten herausholte. Der bemannte Mondflug war weniger von wissenschaftlichem, als vielmehr von politischem Interesse. Es war ein «Muskel spielen lassen» – reinste Propaganda.

Und heute? – Wenn der US-Präsident plötzlich eine Weltraumarmee fordert, mutet dies eher als verzweifelter Akt einer «verpassenen Chance» an. Was wäre «*America first*» ohne militärische Präsenz im All? Zwar gibt es klare Regelungen, was im Weltraum alles erlaubt wäre und was nicht. Wie wir aber den selbstherrlichen Herrn über dem grossen Teich kennengelernt haben, dürfte sich dieser wenig um solche Bestimmungen scheren oder sie zumindest so auslegen, damit sie für ihn und seine Politik stimmen. Es ist bedenklich, wenn die Mächtigen dieser Erde ihren Machthunger im Weltraum stillen müssen, egal ob vor 50 Jahren oder heute!

Thomas Baer
ORION-Chefredaktor